



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Elgg Schuljahr 2023/2024



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Elgg	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	60

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Elgg wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Elgg vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Elgg und der Schulbehörde Elgg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Alexandra Wälti, Teamleitung

Zürich, 27. März 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Elgg wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam stärkt die Gemeinschaft durch wiederkehrende Anlässe. Regeln sind geklärt, bei deren Umsetzung zeigen sich im Schulteam unterschiedliche Haltungen. Die Jugendlichen können im Schulalltag sporadisch mitbestimmen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Lehrpersonen arbeiten bedarfsorientiert und unterstützend zusammen. Verbindliche Abmachungen und eine Vernetzung im Gesamtteam gelingen stellenweise. Eine systematische Reflexion der Zusammenarbeit findet nicht statt.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen ermöglichen eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre und gestalten einen kompetenz- und lernzielorientierten Unterricht. Die kognitive Aktivierung sowie die Anleitung zu Lernreflexionen sind ausbaubar.



Schulführung

Die Personalführung wird strukturiert und wertschätzend wahrgenommen. Der Schulbetrieb ist einwandfrei organisiert und die Kommunikation verlässlich gestaltet. Die pädagogische Steuerung geschieht zurückhaltend.



Individuelle Förderung

Das Lernangebot ist im Regelunterricht unterschiedlich gut differenziert. Die Lehrpersonen fördern das eigenverantwortliche Lernen teilweise gezielt. Die Fachpersonen setzen den Förderplanungszyklus gewissenhaft um.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule bearbeitet ausgewählte Entwicklungsvorhaben mithilfe eines rollenden Schulprogramms sowie Projektgruppen. Das Gesamtteam ist punktuell einbezogen. Teilweise bestehen geeignete Evaluations- und Sicherungsmassnahmen.



Beurteilungspraxis

Die Leistungen beurteilen die Lehrpersonen meist kriteriengestützt. Summative Rückmeldungen werden gelegentlich durch formative ergänzt. Eine Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis besteht ansatzweise.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule und die Lehrpersonen stellen geeignete Kontaktmöglichkeiten sicher und informieren regelmässig. Der kindbezogene Austausch ist bedarfsorientiert. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist gewährleistet.



Digitalisierung im Unterricht

Im Unterricht nutzen die Jugendlichen regelmässig und selbstverständlich digitale Medien. Ein gemeinsames Verständnis zu deren pädagogischen Einsatz steht wenig im Fokus. Die gezielte Präventionsarbeit ist lehrpersonenabhängig.

Kurzporträt der Sekundarschule Elgg

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	10	184
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		21
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		3
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		3
Mitarbeitende Mittagstisch		2

Die Sekundarschule Ritschberg liegt an zentraler Lage in der Gemeinde Elgg. Zur Anlage gehören drei Schulgebäude und eine separate Turnhalle. In den vergangenen Jahren wurden grössere An- und Umbauten realisiert. Der grosszügige Pausenplatz mit Spielwiese und Sportplatz ist übersichtlich, und abwechslungsreich gestaltet.

Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule stammen aus Elgg und den umliegenden Gemeinden Hagenbuch und Hofstetten. Neben der Schulanlage befindet sich das Schulheim Elgg, aus welchem gelegentlich einzelne Jugendliche die Sekundarschule besuchen. Die Sekundarschule führt aktuell zehn Klassen in einem dreiteiligen Sekundarschulmodell.

Die rund 180 Schülerinnen und Schüler werden von 21 Klassen- und Fachlehrpersonen unterrichtet, welche durch 3 Fachpersonen im Alltag unterstützt werden. Im August

2023 startete das Pilotprojekt «Lernwerk», welches von den Jugendlichen der Schule als Lernort genutzt wird. Weitere Unterstützung steht in Form von 3 Klassenassistenzen zur Verfügung. Im Bereich der Interventionen und Präventionen wird das Schulteam von einer Fachperson für Schulsozialarbeit in einem 50 % Pensum begleitet. Aktuell richtet die Gemeinde Elgg eine Präventionsstelle für die gezielte Arbeit von der Kindergarten- bis zur Sekundarstufe ein.

Die Schule wird seit August 2023 im operativen Geschehen von einer neuen Schulleitung mit einem 100 % Pensum geführt. Die Schulpflege setzt sich unter der Leitung einer Präsidentin aus fünf Mitgliedern zusammen. In organisatorischen Belangen wird die Schule von der Schulverwaltung unterstützt. Eine Vernetzung mit den Primarschulen der Gemeinde ist durch die Schulleitungen und die Behörden eingerichtet.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Elgg dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	19.09.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	08.01.2024
Evaluationsbesuch	04.03.2024 bis 06.03.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	20.03.2024
Impuls-Workshop	08.05.2024

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 14.11.2023 und 10.01.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	92 %
Rücklauf Eltern	93 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	95 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

9	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	20	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Elternorganisation
4	Interviews mit insgesamt	13	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit
1	Interview mit	1	Fachperson PICTS

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam stärkt die Gemeinschaft durch wiederkehrende Anlässe. Regeln sind geklärt, bei deren Umsetzung zeigen sich im Schulteam unterschiedliche Haltungen. Die Jugendlichen können im Schulalltag sporadisch mitbestimmen.



- » Gesamtschulische Anlässe wie auch Aktivitäten in den Jahrgängen tragen zur Förderung eines guten Schulklimas bei. Das Schulteam hat wichtige Verhaltensgrundsätze für ein respektvolles Miteinander auf Schul-, Jahrgangs- und meist auch auf Klassenebene definiert; die Regeldurchsetzung erfolgt im Team wenig abgesprochen. Die Haltung bezüglich der Konsequenzen ist unterschiedlich.
- » Im Schulalltag wird ein auf Integration ausgerichtetes Zusammenleben gepflegt. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema Vielfalt findet auf der Klassenebene bedarfsorientiert statt. Ein Präventionskonzept befindet sich im Aufbau.
- » Im Rahmen der Klassenstunde und des Klassenrats können die Schülerinnen und Schüler punktuell mitbestimmen. Auf Schulebene ist kein Partizipationsgefäss eingerichtet. Das gezielte Erlernen demokratischer Strukturen und Prozesse steht wenig im Fokus.

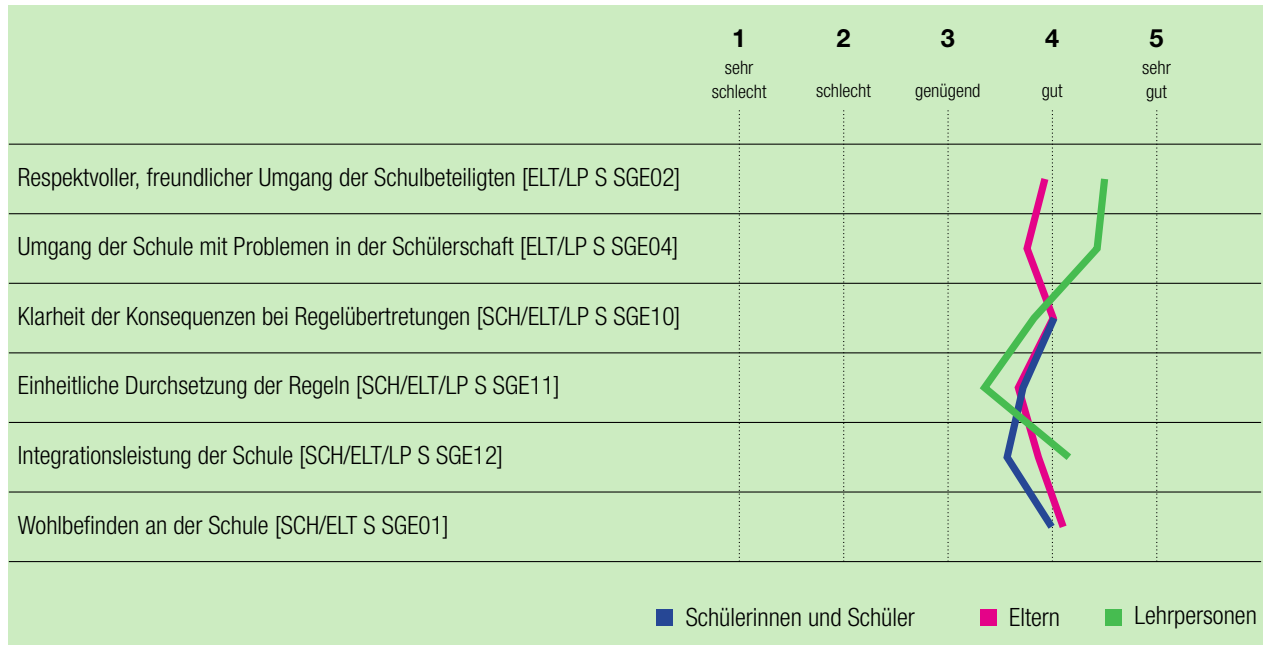


Das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt das Schulteam mit etablierten Anlässen und Aktivitäten wie z. B. dem Schulsilvester, stimmigen Begrüssungs- respektive Verabschiedungsanlässen oder Projektwochen. Jährlich organisiert die Schule ein freiwilliges Schneesportlager. Dieses wird ausschliesslich von Lehrpersonen der Schule geleitet und erfreut sich grosser Beliebtheit unter den Jugendlichen. Die Schule legt grossen Wert auf die regelmässigen, gemeinschaftsfördernden Anlässe und erwähnt diese auch als Sicherungsziel im aktuellen Schulprogramm. Auf Schulebene sind 14 Verhaltensgrundsätze definiert, welche meist durch Jahrgangs- oder Klassenregeln ergänzt und präzisiert werden. Die Regeln sind vorwiegend klar formuliert und teilweise in den Klassenzimmern präsent. Im Umgang mit den Regeln sowie Verstössen dagegen zeigt sich an der Schule jedoch ein unterschiedliches Vorgehen; eine gemeinsame Haltung ist wenig beobachtbar. Dies zeigt sich z. B. im Umgang mit Einträgen (Anzahl, Transparenz, Inhalt). Die Sinnhaftigkeit der Konsequenzen sowie eine direkte Verbindung zum Fehlverhalten sind nur selten erkennbar (bspw. Abschreiben der Hausordnung). Nicht alle Jugendlichen fühlen sich an der Schule wohl. Mehrere Mittelwerte der schriftlichen Befragung im Bereich der Schulgemeinschaft liegen unter dem kantonalen Durchschnitt aller Zürcher Sekundarschulen (bspw. SCH S SGE01, 03, 05).

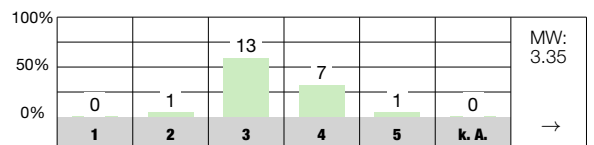
Die Lehrpersonen sind Ausgrenzungen gegenüber meist aufmerksam und begegnen diesen konsequent. Die abteilungsgemischten Klassen tragen im Alltag zum gegenseitigen Verständnis bei. Die Lehrpersonen zeigen eine klar integrative Haltung (z. B. Integration von Jugendlichen aus

dem Schulheim oder mit multiplen Beeinträchtigungen). Die Fachperson für Schulsozialarbeit wird von den Lehrpersonen bedarfsorientiert in die Prävention oder für Interventionen einbezogen. Die Jugendlichen können via eines digitalen Kommunikationskanals direkt Nachrichten an die Fachperson für Schulsozialarbeit senden und so Termine anfragen. Die Gemeinde Elgg richtet derzeit eine Fachstelle für eine koordinierte Präventionsarbeit von der Kindergarten- bis zur Sekundarstufe ein. Ein entsprechendes Konzept ist in Erarbeitung. Aktuell findet keine systematische Präventionsarbeit statt. Die Vielfalt der Jugendlichen, der Eltern und auch der Lehrpersonen wird an der Schule wenig als Ressource genutzt.

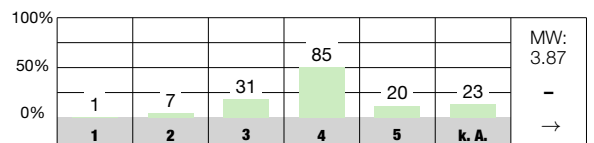
Die Schülerinnen und Schüler können punktuell auf Klassenebene Entscheidungen treffen oder Verantwortung übernehmen (bspw. Organisation der Abschlussreise, Wahl des nächsten Geografiethemas). Für die Förderung eines demokratischen Denkens und Handelns setzen einige Lehrpersonen gelegentlich die Klassenstunde oder sporadisch den Klassenrat ein. An der Schule besteht kein institutionalisiertes Partizipationsgefäss (bspw. im Rahmen eines Schulausparlaments mit Klassenvertretungen), welche Anliegen aus den Klassen einbringen. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, Anliegen direkt oder via Klassenlehrperson bei der Schulleitung zu deponieren. Im Alltag wird diese Möglichkeit jedoch wenig ausgeschöpft. Die Jugendlichen haben im Allgemeinen kaum Möglichkeiten sich an der Schule aktiv einzubringen und angemessen Verantwortung zu übernehmen.



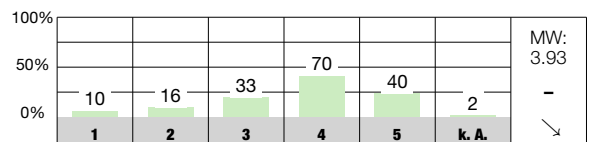
Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [LP S SGE11]



Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [ELT S SGE12]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen ermöglichen eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre und gestalten einen kompetenz- und lernzielorientierten Unterricht. Die kognitive Aktivierung sowie die Anleitung zu Lernreflexionen sind ausbaubar.



- » Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern meist zugewandt und aufmerksam. Sie achten gut auf ein ruhiges Arbeitsklima. Ein ritualisierter Klassenrat findet nur in einigen Klassen statt.
- » Der Unterricht ist meist gut auf Lernziele und zu erreichende Kompetenzen abgestimmt. Unterrichtsablauf, Lernzielerreichung und Relevanz der Lerninhalte werden den Schülerinnen und Schülern unterschiedlich oft verdeutlicht. Die Unterrichtsgestaltung ist teilweise über lange Sequenzen hinweg lehrpersonenzentriert.
- » Mehrheitlich kognitiv passende Aufgabenstellungen unterstützen die Schülerinnen und Schüler beim Erwerb neuer Kompetenzen. Übungsaufgaben sind meist gut auf das Festigen von Gelerntem ausgerichtet. Vertiefte Lernreflexionen sind im besuchten Unterricht kaum beobachtbar.

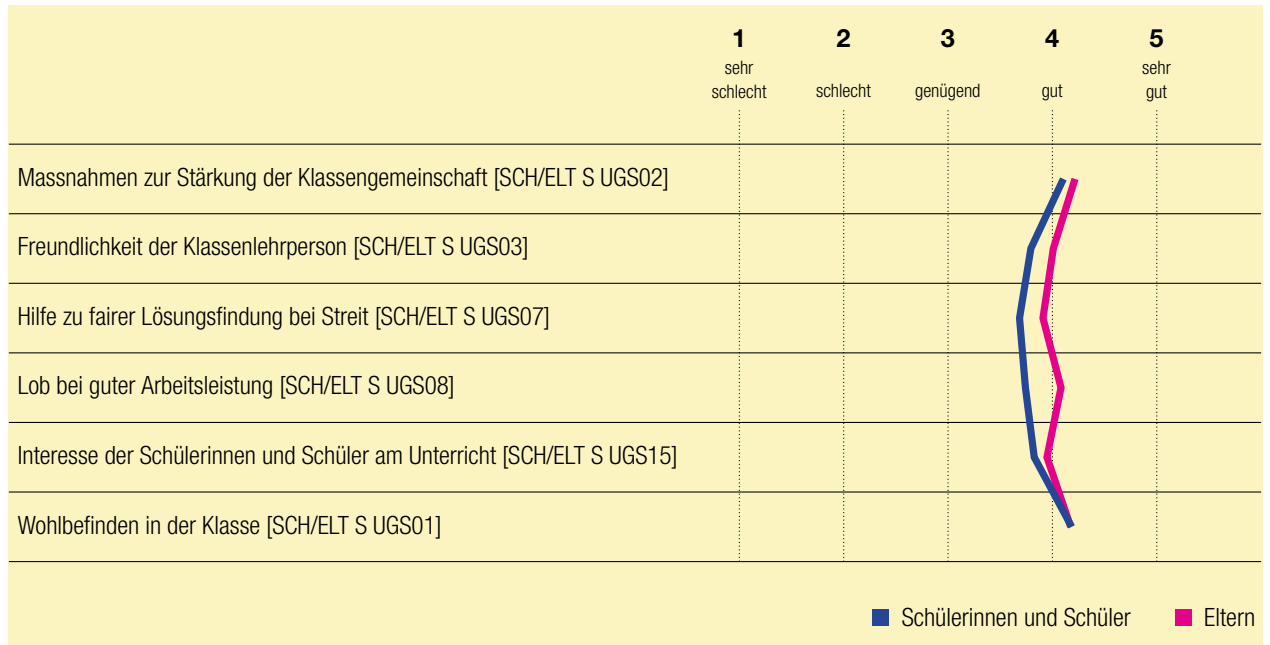


Im besuchten Unterricht sind meist eine positive Beziehung zwischen den Jugendlichen und den Lehrpersonen sowie eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre beobachtbar (D2S1 S, D1S1 S). Mit einer durchdachten oder auch zufallsbestimmten Gruppenzusammenstellung achten die Lehrpersonen darauf, dass die Jugendlichen lernen, mit allen in der Klasse zusammenzuarbeiten. Die Regeln des Zusammenlebens sind ihnen vertraut. Bei Verstössen reagieren die Lehrpersonen in der Regel mit Verwarnungen, negativen Einträgen oder Bestrafungen (z. B. im Gang warten, Regeln abschreiben). Dabei ist den Jugendlichen gemäss Interviewaussagen nicht immer klar, wann und wofür sie die Einträge erhalten. Wiedergutmachungen oder positive Einträge werden kaum eingesetzt und thematisiert. Konflikte sprechen die Lehrpersonen häufig unmittelbar an. Eine systematische Befähigung der Jugendlichen zum eigenständigen Lösen von Streitigkeiten steht an der Schule allerdings nicht im Fokus. Das Wohlbefinden in der Klasse schätzen die Jugendlichen in der schriftlichen Befragung im Kantonsvergleich kritischer und tiefer ein als bei der letzten Evaluation (SCH S UGS01). Der von der Schule vorgegebene Klassenrat wird höchst unterschiedlich genutzt: Einige Lehrpersonen setzen ihn regelmässig und gezielt für Themen des Zusammenlebens (z. B. «Wand der guten Taten», Klassenziele) und eine aktive Mitsprache ein, andere lediglich bedarfsorientiert bzw. kaum.

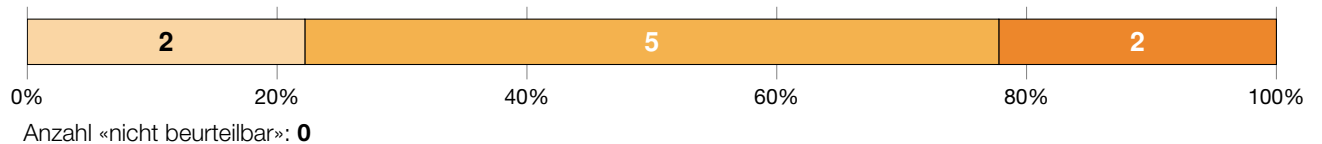
Die Lehrpersonen wählen die Lerninhalte passend zu den Lernzielen aus und gestalten den Unterricht überwiegend kompetenzorientiert. Teilweise stellen sie einen hohen Realitätsbezug her (z. B. zu aktuellen Volksabstimmungen, Blut-

gruppenbestimmung); oft fehlen jedoch eine spezifische Verknüpfung mit der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sowie meist auch eine Bezugnahme auf die Lernzielerreichung am Ende einer Lernsequenz. Die Aufträge erteilen die Lehrpersonen zumeist klar und prägnant. Einigen Lehrpersonen gelingt eine durchwegs gute Rhythmisierung des Unterrichts mit unterschiedlichen Sozialformen, spielerischen Elementen und vorbildlicher Nutzung der Lernzeit; in der Mehrheit der Lektionen ist die Lernzeitnutzung allerdings mässig ausgeprägt (D1S2 S). Verschiedentlich ist der Unterricht über lange Sequenzen lehrpersonenzentriert (z. B. Abfragen von Lerninhalten, gemeinsames Korrigieren von Aufgaben) und mit Wartezeiten für die Jugendlichen verbunden. Insgesamt ist das Methodenrepertoire (z. B. kooperative Lernformen) ausbaubar.

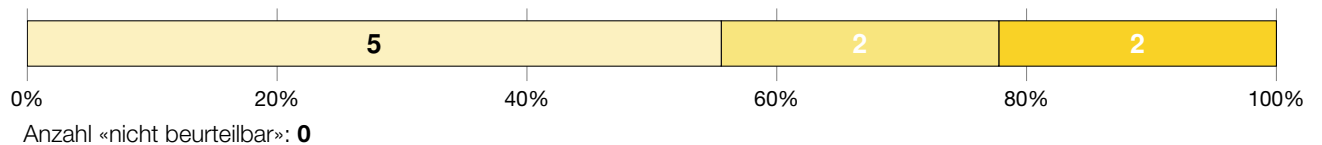
In den besuchten Lektionen sind die Aufgabenstellungen grossteils adäquat auf die Verankerung von Lerninhalten ausgerichtet sowie gehaltvoll (z. B. Erstellung eines Mindmaps zu einem Hörtext, eigene Formulierung von Sprachregeln). Teils führen die Lehrpersonen den Unterricht kleinschrittig mit wenig Raum für eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten. Eine Thematisierung von Lösungswegen oder eine Reflexion möglicher Lösungsstrategien finden kaum statt (D4S2 S, D4S3 S). Hingegen fokussiert der Projektunterricht im dritten Jahr den Bereich des selbstständigen Handelns gezielt. Die Jugendlichen führen im Rahmen ihres Projekts ein Arbeitsprotokoll und halten ihr Vorgehen schriftlich fest. Sie überprüfen dabei regelmässig ihre Herangehensweise und reflektieren die persönlichen Ziele in einem Lerntagebuch.



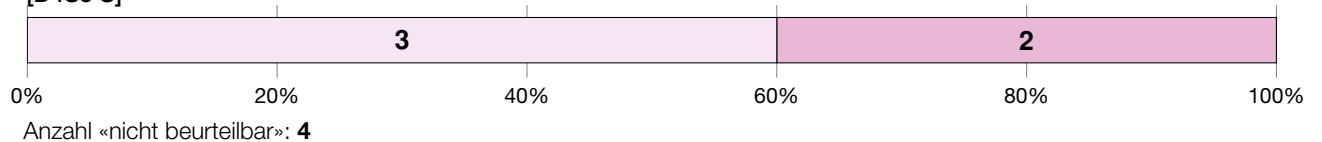
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Das Lernangebot ist im Regelunterricht unterschiedlich gut differenziert. Die Lehrpersonen fördern das eigenverantwortliche Lernen teilweise gezielt. Die Fachpersonen setzen den Förderplanungszyklus gewissenhaft um.



- » Eine Differenzierung auf die Lernvoraussetzungen der Jugendlichen findet grundsätzlich durch die drei Abteilungen A, B und C statt. Viele Lehrpersonen ermöglichen eine Durchlässigkeit zwischen den Anforderungsstufen und bieten zusätzlich differenzierte Aufgabenstellungen an. Insgesamt zeigt sich die Abstimmung des Angebots auf individuelle Lernvoraussetzungen unterschiedlich gut ausgeprägt. Systematische Lernstandserfassungen sind nicht etabliert.
- » Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler im Unterricht vorwiegend situationsbezogen. Das eigenverantwortliche Lernen führen sie teils in spezifischen Sequenzen ein. In separaten Gefässen erhalten die Jugendlichen bei Bedarf zusätzlich eine individuelle Lernbegleitung.
- » Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt entlang eines vollständigen Förderplanungszyklus. Die Lehr- und Fachpersonen sprechen sich nach Bedarf ab und richten die Förderangebote angemessen auf den Regelunterricht aus.

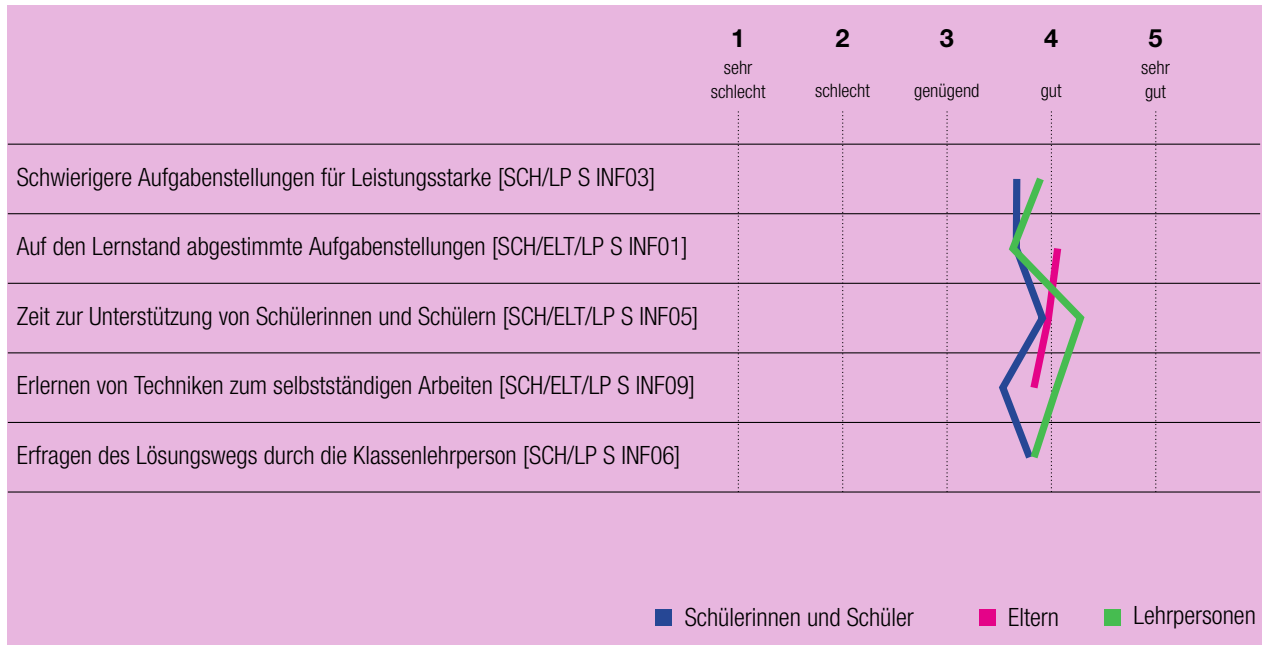


Die Binnendifferenzierung des Unterrichts gestalten die Lehrpersonen unterschiedlich konsequent. Bei einigen ist dies ein fester Bestandteil ihres Lernangebots mit bis zu vier Anforderungsstufen innerhalb eines Klassenniveaus und teils individuellen Lernzielen; andere differenzieren punktuell oder nur in gewissen Fachbereichen. Oftmals werden auch offene Aufgaben und Projektaufträge eingesetzt; Frei- sowie Wahlfächer bieten weitere Möglichkeiten, dem eigenen Lernstand oder Interesse entsprechend zu arbeiten. Im besuchten Unterricht bearbeiten die Jugendlichen meist in der gleichen Zeit die gleichen Aufgaben (D7S1 S). Nur etwas mehr als die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen schätzt das Item zur eigenen Bereitstellung von auf den Lernstand abgestimmten Aufgabenstellungen als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP S INF01).

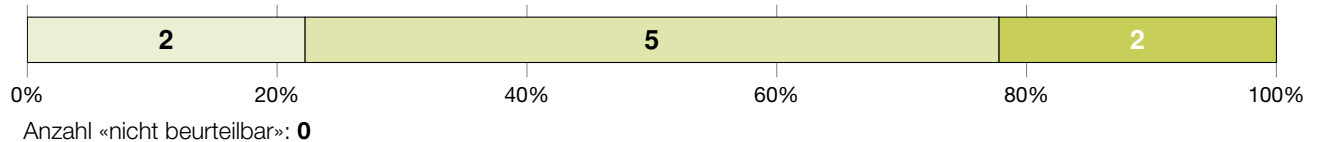
Die Lehrpersonen begleiten die Jugendlichen im Unterricht vorwiegend situativ. In den besuchten Lektionen erklären sie z. B. Aufgaben angepasst oder geben Hinweise zur Lösungsfindung. Einzelne unterstützen die Jugendlichen vorzüglich nach vorheriger Klärung der Bedürfnisse und nutzen für Gruppenarbeiten gezielt Expertenkinder. Seit Kurzem besteht an der Schule das «Lernwerk» als ruhiger Lernort mit bedarfsorientierter Lernbegleitung durch Lehr- und Klassenassistentenpersonen, z. B. zum Vorbereiten oder Nachschreiben einer Prüfung, zur Festigung von Kompetenzen nach dem Stellwerttest oder Einzelarbeit aufgrund einer Dispens oder herausfordernden Verhaltens. Die Klassenlehrpersonen bieten in den ersten beiden Jahren zudem eine Lernunterstützung an, welche von den Schülerinnen und Schülern meist freiwillig besucht wird und u. a. den

Erwerb von Lerntechniken fokussiert. Coachinggespräche finden gelegentlich im Rahmen der Berufswahlvorbereitung und Projektarbeit statt, jedoch kaum systematisch über alle Jahrgänge hinweg. In der schriftlichen Befragung divergieren die Aussagen von Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen bzgl. dem Erlernen von Techniken zum selbstständigen Arbeiten; ein Fünftel der Jugendlichen bewertet das Item als schlecht oder sehr schlecht erfüllt, der entsprechende Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (SCH/ELT/LP S INF09).

Das sonderpädagogische Konzept (2022) und der Leitfaden «Planung, Zusammenarbeit, Reflexion» (2017) beschreiben die verschiedenen Bereiche der Förderung sowie die Kooperation der Lehr- und Fachpersonen. Im Schulalltag sind deren Inhalte unterschiedlich präsent; in der schriftlichen Lehrpersonenbefragung sind die Einschätzungen bzgl. einer klaren Regelung zu den Aufgaben im Förderplanungsprozess breit gestreut (LP S INF10). Unterlagen zufolge wird der Förderplanungszyklus von den Fachpersonen insgesamt gut beachtet und anhand aussagekräftiger Förderpläne umgesetzt. Für deren Erstellung, das Festhalten von Beobachtungen sowie für die Erfassung des Förderbedarfs verwenden die Fachpersonen diverse, individuelle Instrumente. Die Lehr- und Fachpersonen stimmen den Regel- und Förderunterricht im regelmässigen Austausch aufeinander ab. Laut Interviewaussagen sind die Förderziele jedoch nicht immer dem ganzen Klassenteam bekannt. Meist findet der Förderunterricht integriert im Klassensetting, bei Bedarf auch im Gruppen- oder Einzelsetting im «Lernwerk» statt.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Leistungen beurteilen die Lehrpersonen meist kriteriengestützt. Summative Rückmeldungen werden gelegentlich durch formative ergänzt. Eine Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis besteht ansatzweise.



- » Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden mittels unterschiedlicher Beurteilungsformen überprüft. Einzelne Lehrpersonen ermöglichen die Durchführung von Probeprüfungen oder die Wiederholung von Lernkontrollen. Der Einsatz von Selbst- und Peereinschätzungen sowie von förderorientiertem Feedback ist insgesamt ausbaubar.
- » Die Beurteilung erfolgt überwiegend lernzielorientiert und kriteriengeleitet. Die Eltern werden regelmässig über die Leistungen ihres Kindes informiert. Für einen Teil der Schülerinnen und Schüler sind die Beurteilungen wenig nachvollziehbar.
- » Im Schulteam bestehen kaum Absprachen bezüglich einer gemeinsamen Beurteilungspraxis. Ein Austausch zu Beurteilungsformen oder Kriterien ist vereinzelt vorhanden. Ein verbindlicher Handlungsrahmen hinsichtlich gemeinsamer Standards zur Beurteilung der Kompetenzen fehlt weitgehend.

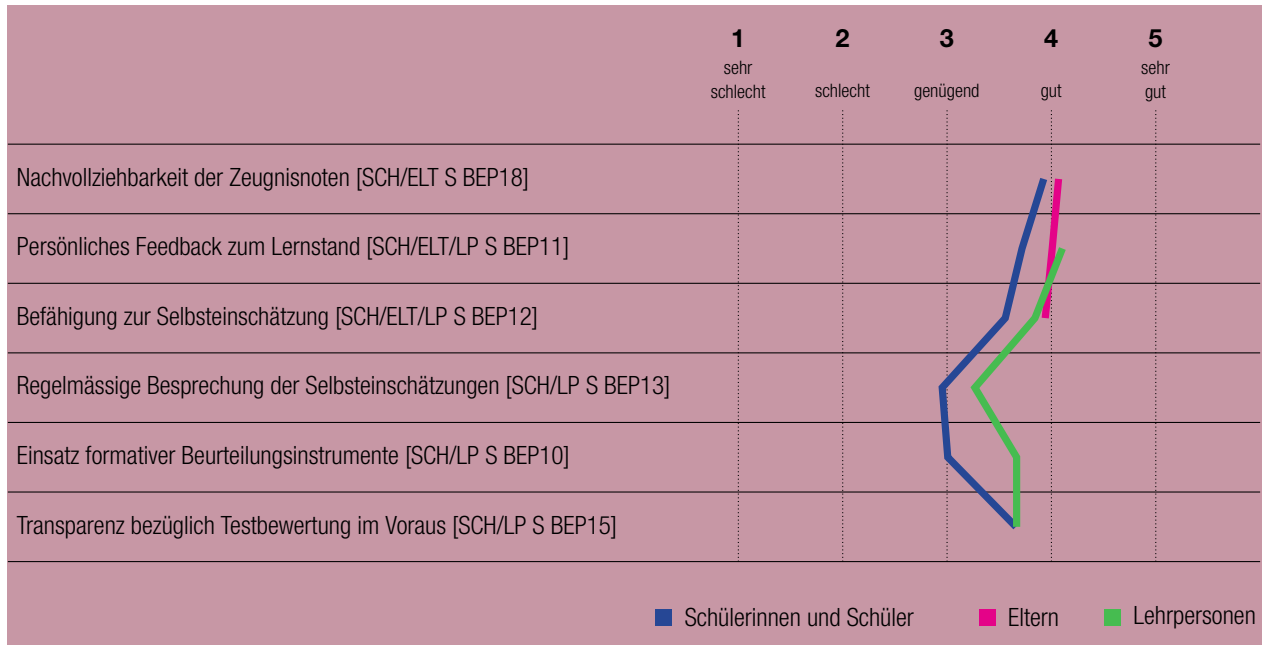


Die Beurteilungspraxis der Lehrpersonen berücksichtigt mehrheitlich summative Beurteilungsformen. Viele Lehrpersonen setzen neben den verbreiteten schriftlichen Tests weitere Beurteilungsanlässe ein (z. B. Vorträge, Plakate, Rollenspiele). Unterlagen zeigen, dass meist sorgfältig formulierte, sachbezogene Kriterien zur Bewertung verwendet werden. Formative Formen wie Selbst- oder Fremdeinschätzungen oder Probetests kommen je nach Lehrperson unterschiedlich häufig zum Einsatz. Einzelne bieten die Möglichkeit zur Wiederholung von Lernkontrollen oder führen kurze Feedbackgespräche durch. In den besuchten Lektionen ist das Geben von qualitativ hochwertigem Feedback in der Mehrheit mässig ausgeprägt (D6S3 S). Auf den eingesehenen Lernkontrollen finden sich neben ermutigenden allgemeinen Aussagen wie «Bravo!» punktuell auch ausführliche individuelle Entwicklungshinweise. Im Vergleich zur letzten externen Evaluation fallen verschiedene Mittelwerte tiefer aus und liegen teils unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (SCH S BEP10-12).

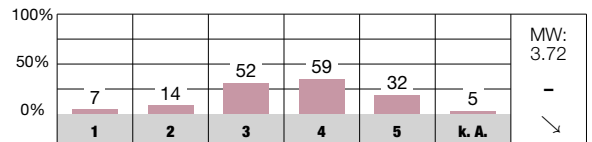
Viele Lehrpersonen orientieren die Jugendlichen vor der Leistungsbeurteilung angemessen über die Lernziele. Die Beurteilung erfolgt häufig anhand von Kriterien, welche transparent gemacht werden. Einzelne Lehrpersonen beziehen gemäss Interviewaussagen über das ganze Jahr die Unterrichtsbeiträge der Jugendlichen in die Bewertung mit ein, was zu einer unklaren Trennung zwischen Lern- und Beurteilungssituation führt. In den eingesehenen Prüfungen ist die zu erreichende Punktzahl meist angegeben. Wie viele Punkte es für eine genügende Note braucht, wird in der Regel nicht im Voraus festgelegt und ist auf den Prüfungen

nicht ersichtlich. Viele Lehrpersonen orientieren sich zudem auch an der Sozialnorm und geben – oft auf Anfrage der Jugendlichen – den erreichten Klassendurchschnitt an. Für die Beurteilung des ALS berücksichtigen die Lehrpersonen vorgängig erteilte Einträge. Zu deren Anzahl und Begründung werden die Jugendlichen laut verschiedener Interviewaussagen teils wenig klar oder zeitnah informiert. Die Antworten der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler bzgl. Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Leistungsbeurteilung sind durchwegs breit gestreut; die Mittelwerte der entsprechenden Items liegen unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (SCH S BEP15, 16, 18).

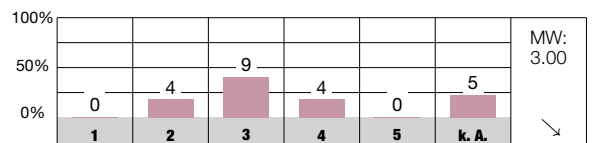
Die Schule gibt verschiedene Vergleichstests zur regelmässigen Durchführung vor. Diese werden gemäss Interviewaussagen aber kaum konsequent eingesetzt oder für eine vergleichbare Beurteilungspraxis genutzt. Punktuell bereiten einzelne Lehrpersonen innerhalb der Jahrgangsteams und Fachschaften eine Prüfung arbeitsteilig vor oder tauschen Tests und Bewertungsraster aus. Umstufungen diskutiert das Team wiederholt. Zudem besteht zur Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) ein gemeinsames Kompetenzraster. Dieses verwenden die Lehrpersonen laut Interviewaussagen jedoch unterschiedlich. Die uneinheitliche Individualpraxis spiegelt sich auch in der breiten Streuung der Werte der schriftlichen Befragung wider (LP S BEP03, 05-07). Zudem erachtet nur knapp ein Fünftel der Lehrpersonen die Aussage zur regelmässigen Überprüfung einer vergleichbaren Beurteilung von Schülerleistungen als gut oder sehr gut erfüllt (LP S BEP01).



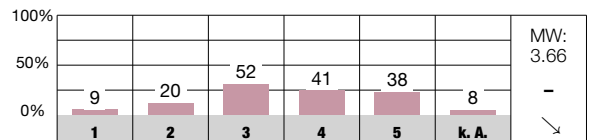
Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH S BEP11]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S BEP01]



Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet. [SCH S BEP15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Im Unterricht nutzen die Jugendlichen regelmässig und selbstverständlich digitale Medien. Ein gemeinsames Verständnis zu deren pädagogischen Einsatz steht wenig im Fokus. Die gezielte Präventionsarbeit ist lehrpersonenabhängig.



- » Im Bereich der Digitalisierung im Unterricht setzt die Schule den Hauptfokus auf die Bereitstellung der Infrastruktur und die Gewährleistung eines verlässlichen technischen Supports. Die pädagogische Nutzung digitaler Medien ist punktuell ein Thema.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Geräte im Unterricht regelmässig nutzbringend ein. Die Schülerinnen und Schüler verwenden diese routiniert für eine Vielzahl von Aufgaben und Aufträgen sowie für die klasseninterne Kommunikation.
- » Die Schule setzt bei der Präventionsarbeit in erster Linie auf Regeln sowie auf den Unterricht im Fach Medien und Informatik. Eine zusätzliche Thematisierung von Chancen und Risiken von Informations- und Kommunikationstechnologien erfolgt vorwiegend situativ und je nach Lehrperson unterschiedlich ausgeprägt.

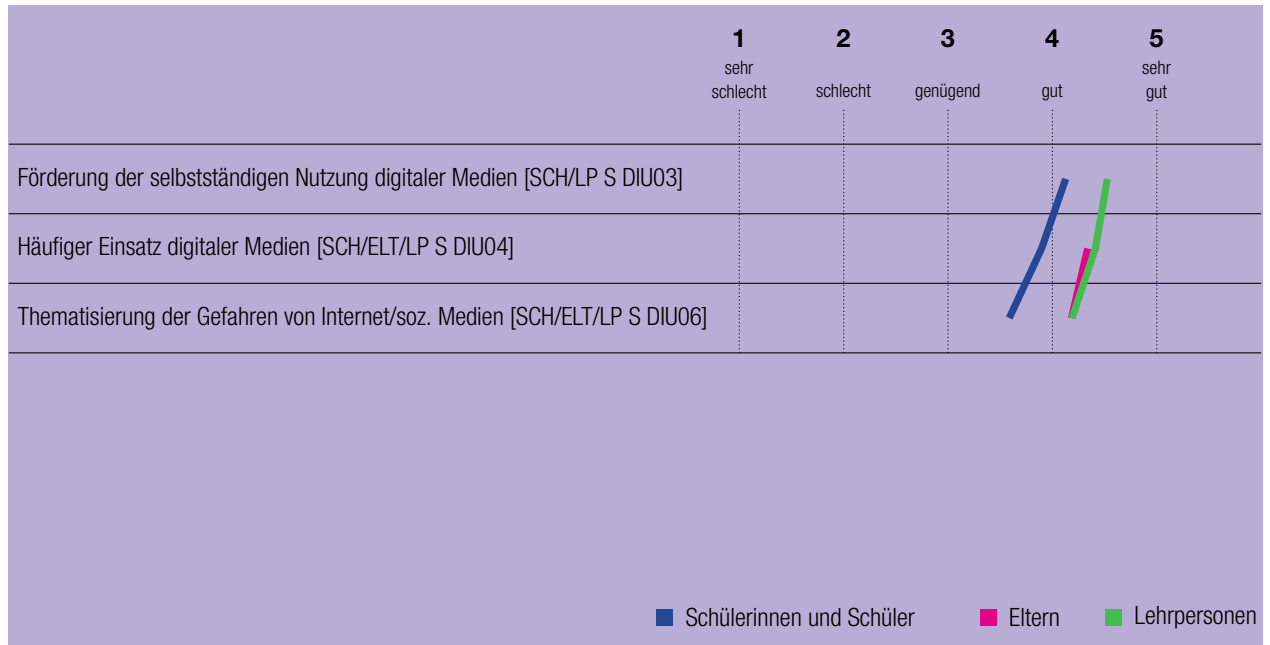


Das aktuelle ICT-Konzept der Schule (2021) fokussiert in erster Linie die Infrastruktur und beschreibt die Verantwortlichkeiten des technischen sowie pädagogischen Supports (TICTS und PICTS). An der Schule hat derzeit eine Lehrperson beide Funktionen inne, wobei gemäss verschiedener Interviewaussagen aktuell die Einführung und der Support eines neuen Kommunikationstools viele Ressourcen in Anspruch nehmen. Eine verbindliche Grobplanung für den Medien- und Informatikunterricht hält für das erste sowie das dritte Sekundarschuljahr die durch die Jugendlichen zu erwerbenden Basiskompetenzen fest; für das zweite Schuljahr bestehen keine Absprachen. Wahl- und Freifächer ergänzen die Kompetenzen punktuell. Der PICTS-Verantwortliche unterstützt die Lehrpersonen bedarfsorientiert bei der Einführung von Applikationen und Programmen. Erfahrungen, Good Practice Beispiele oder Informationen zu neuen Trends tauschen die Lehrpersonen informell aus und werden vom PICTS-Verantwortlichen gelegentlich an der Schulkonferenz präsentiert. Ein gemeinsames Verständnis von pädagogischer Mediennutzung steht im Team kaum im Fokus.

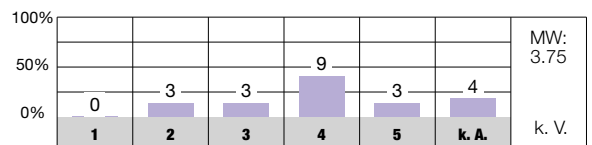
Der Grossteil der Schülerinnen und Schüler nutzt im Unterricht regelmässig Tablets, z. B. für das Arbeiten mit Lernprogrammen oder digitalen Plattformen, Erstellen von Texten und Vorträgen oder für Recherchen. Zu Beginn des ersten Schuljahrs gibt der PICTS-Verantwortliche einen kurzen Input zur Handhabung der Tablets und einzelner Arbeitsprogramme. Viele Lehrpersonen setzen digitale Geräte gewinnbringend zur Veranschaulichung von Lerninhalten ein (z. B.

dreidimensionale Darstellung von geometrischen Körpern, Videoanalysen im Sport). Einzelne nutzen sie zudem geschickt für eine anregende Rhythmisierung des Unterrichts (z. B. spielerische Quiz zur Überprüfung von Erlerntem), lassen die Jugendlichen mithilfe von KI eine Geschichte schreiben oder kreieren eigene Lernapps (z. B. im Englisch). Verbreitet sind QR Codes für den raschen Zugang zu Plattformen. Für die Kommunikation von unterrichtsbezogenen Informationen verwenden die Klassen eingespielt einen digitalen Kanal.

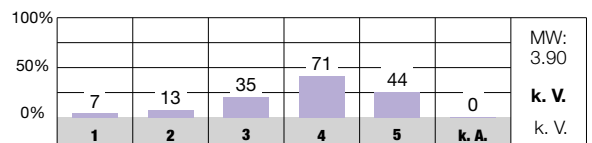
Im Rahmen der Geräteübergabe unterschreiben die Jugendlichen und deren Eltern eine Nutzungsvereinbarung, welche Rechte und Pflichten regelt. Anhand eines Merkblatts bespricht der PICTS-Verantwortliche mit den Jugendlichen zudem die an der Schule geltenden Kommunikationsregeln in Bezug auf Klassenchat, Kommunikationskanal und E-Mail sowie den Umgang mit Bildmaterial. Das Thema der Prävention ist im Fach Medien und Informatik verankert. Sporadische verbindliche Beiträge zur ICT-Prävention leistet die Kantonspolizei. Darüber hinaus ist die Thematisierung von Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien in den Jahrgängen und zwischen den Lehrpersonen unterschiedlich ausgeprägt; die Antworten der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler zeigen diesbezüglich eine breite Streuung (SCH S DIU06). Die gezielte, präventive Arbeit der Schule beurteilt nur etwas mehr als die Hälfte der Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt (LP S DIU08). Eine abgesprochene Präventionsarbeit ist im Rahmen des neuen Präventionskonzepts geplant.



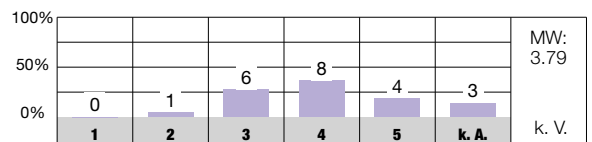
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP S DIU02]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH S DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Die Lehrpersonen arbeiten bedarfsorientiert und unterstützend zusammen. Verbindliche Abmachungen und eine Vernetzung im Gesamtteam gelingen stellenweise. Eine systematische Reflexion der Zusammenarbeit findet nicht statt.



- » Das Schulteam arbeitet in den verschiedenen Kooperationsgefässen engagiert zusammen. Der informelle und eigeninitiierte Austausch hat einen hohen Stellenwert. Die Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen findet vorwiegend in den Jahrgangsteams oder in den Fachschaften statt. Teilweise gelingt es, verbindliche Abmachungen zu treffen.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit gestalten die Lehr- und Fachpersonen meist bilateral und situativ. Der Austausch von relevanten Informationen zu Schülerinnen und Schülern ist nicht immer gewährleistet.
- » Die Kooperationsgefässe sind festgelegt und im Jahresplan terminiert. Im Anschluss an die zweiwöchentliche Schulkonferenz findet ein Zusammenarbeitsgefäss statt, welches von den Lehrpersonen bedarfsorientiert und interessenbasiert genutzt wird. Die Vernetzung der Subteams gelingt teilweise.
- » Ihre Zusammenarbeit reflektieren die Lehrpersonen punktuell. Die systematische und wiederkehrende Reflexion der Zusammenarbeitskultur steht nicht im Fokus der Schule.



Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit wird im Schulteam von den meisten Lehrpersonen als gut oder sehr gut bewertet (LP S ZIS02). Die Lehrpersonen schätzen die Offenheit und die Hilfsbereitschaft im Team. Themen der Schulentwicklung werden vorwiegend in Projektgruppen bearbeitet, in welcher das Gesamtteam durch eine interessierte Lehrperson vertreten ist. Pädagogische und unterrichtsbezogene Themen bearbeitet das Schulteam überwiegend in den Jahrgangsteams oder den Fachschaften. Aus dieser Zusammenarbeit liegen verschiedene Dokumente und Produkte vor (z. B. Jahresplanung ICT, Jahrgangsregeln). Gelegentlich gelingt auch das Treffen von Vereinbarungen über die Jahrgänge hinweg (bspw. Vergleichstests, Berufswahlfahrplan); deren Umsetzung und Verankerung erfolgen jedoch unterschiedlich verbindlich.

Im Rahmen der Schulkonferenz gibt es das Traktandum «Schülerbelange». Dies ermöglicht einen wiederkehrenden Austausch über Schülerinnen und Schüler im Gesamtteam. Für die Dokumentation relevanter Informationen bezüglich einzelner Jugendlichen oder zu ganzen Klassen nutzen die meisten Lehrpersonen eine digitale Plattform. Regelungen zum Informationsfluss bestehen kaum, die Informationspraxis der einzelnen Lehrpersonen zeigt sich uneinheitlich und ist für einige Fachlehrpersonen teilweise wenig nachvollziehbar. Die Zusammenarbeit im «Lernwerk» ist konzeptionell geregelt. Allerdings bedarf dessen aktuelle Ressourcennutzung noch einer Optimierung. Der Austausch zwischen dem «Lernwerk» und den Klassenlehrpersonen ist sorgfältig ge-

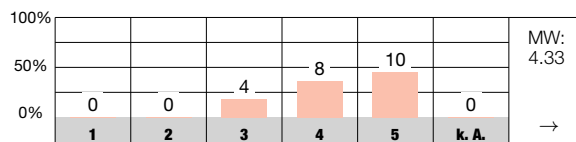
staltet. Zusätzlich besteht mit der «Triage» ein interdisziplinäres Gefäss für Fallbesprechungen. Das Konzept wurde kürzlich überarbeitet und weist einen klaren Ablauf und eine Priorisierung mittels entsprechender Unterlagen auf. Das Gefäss wird von mehreren Beteiligten als wertvoll, unterstützend und zielführend beschrieben.

Die Termine der Schulkonferenzen sind frühzeitig kommuniziert und die Traktanden transparent. Eingesehene Protokolle sind für alle zugänglich elektronisch abgelegt und weisen auf klare Sitzungsstrukturen hin. Die meisten der schriftlich befragten Lehrpersonen bewerten die effiziente Nutzung der Zusammenarbeitsgefässe als gut oder sehr gut (LP S ZIS 14). Die Kommunikation und die Informationstransparenz zwischen den unterschiedlichen Zusammenarbeitsgefässen und Subteams ist nicht immer gegeben und wird wenig gesteuert. Konkrete Aufträge erhalten die Gruppen nur teilweise. Die Zusammenarbeit beruht auf der Einsatzbereitschaft der einzelnen Beteiligten. Zur Vernetzung und Kommunikation zwischen den Gefässen ist keine Steuergruppe oder Ähnliches eingerichtet.

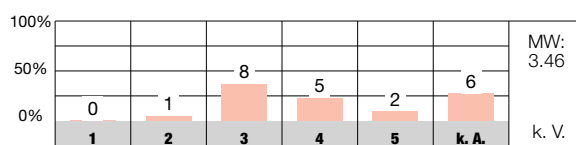
Die Praxis der Zusammenarbeit reflektieren die Lehrpersonen punktuell sowie situativ und meist bei Störungen. An der Schule fehlen diesbezügliche Vorgaben oder Zeitgefässe. Die kollegiale Hospitation ist verbindlich vorgegeben. Eine systematische Nutzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse für die gemeinsame Unterrichtsentwicklung ist allerdings nicht etabliert.



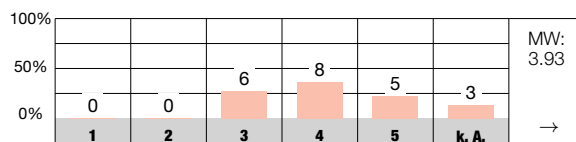
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



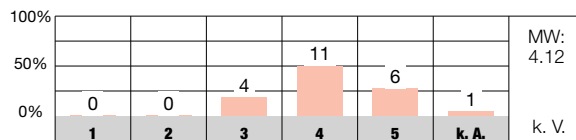
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP S ZIS03]



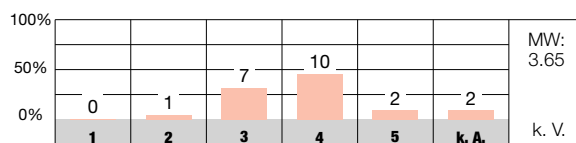
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



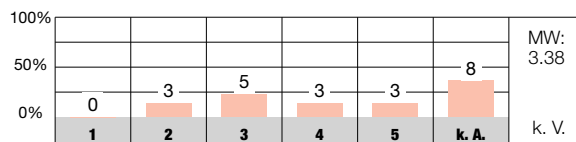
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP S ZIS14]



Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP S ZIS13]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP S ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung wird strukturiert und wertschätzend wahrgenommen. Der Schulbetrieb ist einwandfrei organisiert und die Kommunikation verlässlich gestaltet. Die pädagogische Steuerung geschieht zurückhaltend.



- » Die Personalführung erfolgt transparent und wohlwollend. Die Mitarbeitendengespräche sind ziel- sowie förderorientiert aufgebaut. Die Einführung von neuen Mitarbeitenden verläuft auf organisatorischer Ebene zielführend.
- » An der Schule wird die pädagogische Arbeit durch den Einbezug interessierter Einzelpersonen vorangetrieben und findet dadurch insgesamt wenig partizipativ statt. Die Schulleitung wahrt den Überblick über die Entwicklungsarbeiten durch den Einsitz in den diversen Projektgruppen. Verbindlichkeiten werden punktuell eingefordert. Die Ausrichtung auf eine gemeinsame pädagogische Vision gelingt in Ansätzen.
- » Organisatorische Aufgaben werden an der Schule speditiv und kompetent erledigt. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungsbereiche sind in Konzepten und Reglementen definiert und gewährleisten eine qualitativ gute Aufgabenerfüllung.
- » Die Schulführung stellt eine verlässliche Erreichbarkeit und transparente Kommunikation sowohl nach innen als auch nach aussen sicher. Sie pflegt eine gewinnbringende Vernetzung mit externen Stellen.



Die Mitarbeitendengespräche (MAG) erfolgen jährlich verbunden mit einem Unterrichtsbesuch seitens der Schulleitung. Die Lehrpersonen schätzen das Wohlwollen und die wertschätzende Haltung, welche ihnen entgegengebracht wird und zeigen eine sehr hohe Gesamtzufriedenheit mit der Führung der Schule (LP S SFÜ90). Persönliche Belastungen und individuelle Stärken werden in einem offenen, lösungsorientierten Gespräch eruiert. Mit einem Einführungstag in den Sommerferien werden die neuen Mitarbeitenden mit vorwiegend organisatorischen Themen des Schulalltags vertraut gemacht. Auf der internen Mitarbeitendenplattform finden sich dazu zusätzlich diverse hilfreiche Dokumente. Ein Patensystem oder ein übersichtliches Handbuch sind nicht vorhanden. Das pädagogische Onboarding steht weniger im Zentrum.

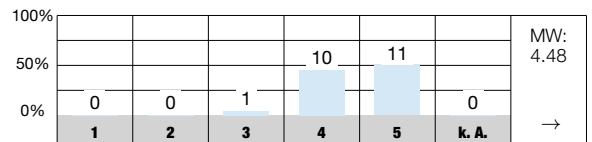
Die Schule verfolgt die Entwicklungsziele des Schulprogramms mittels Projektgruppen, welche sich in der Regel aus freiwilligen Lehrpersonenvertretungen, der Schulleitung und einer Vertretung der Schulpflege zusammensetzen. Der Informationsfluss an das Gesamtteam ist unter anderem durch Informationen an Schulkonferenzen teilweise gewährleistet. Pädagogische Verbindlichkeiten werden von der Schulleitung punktuell überprüft (bspw. Quintalsbriefe) aber nicht konsequent eingefordert. Im Rahmen von schulinternen Weiterbildungen (bspw. «Förderpädagogisches Konzept formen») wird eine gemeinsame pädagogische Haltung thematisiert. Eine kooperativ erarbeitete pädagogische Vision mit einer gemeinschaftlich getragenen Grundhaltung (z. B. in Form eines Leitbilds) liegt nicht vor.

Die Organisation der Schule zeichnet sich durch eine effiziente und zielführende Aufgabenteilung aus – ein reibungslos funktionierender Schulbetrieb ist sichergestellt. In Grundlagenpapieren wie z. B. der «Gemeindeordnung der Sekundarschulgemeinde Elgg» sind wichtige Abläufe und Aufgabenbereiche definiert. Die Schulverwaltung unterstützt im Alltag durch die räumliche Nähe unkompliziert und kompetent. Das Vorgehen bei Personalausfällen ist schriftlich festgehalten. Stellvertretungen werden unter anderem durch das engagierte Schulteam niederschwellig abgedeckt.

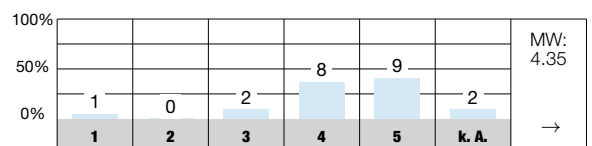
Die Schulleitung ist für die Mitarbeitenden im Schulalltag gut erreichbar und auf dem Schulareal präsent. Mittels wöchentlich erscheinendem Informationsschreiben orientiert sie das Team bspw. über wichtige Termine, anstehende Aufgaben oder macht Hinweise zu Weiterbildungsangeboten. An den 14-tägig stattfindenden Schulkonferenzen erhalten die Lehrpersonen zusätzlich ausführlichere Informationen. Zentrale Dokumente sind für alle zugänglich elektronisch abgelegt. Die Mitarbeitenden sind mit der Informationspraxis der Schulleitung sehr zufrieden. Sie erhalten alle relevanten Informationen rechtzeitig (LP S SFÜ12, 13). Rund ein Viertel der schriftlich befragten Eltern äussert sich kritisch in Bezug auf ein umgehendes und lösungsorientiertes Reagieren bei Problemen (ELT S SFÜ16). Die Zusammenarbeit mit externen Stellen wird von Seiten der Schulführung aktiv gepflegt. Aktuell fokussiert sie die Vernetzung mit der Primarschule der Gemeinde, um den Übertritt zu optimieren und Synergien verstärkt zu nutzen.



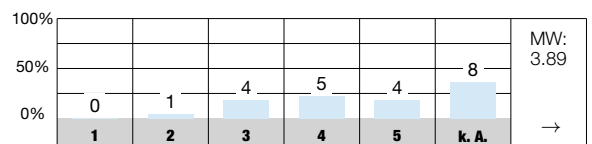
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S SFÜ90]



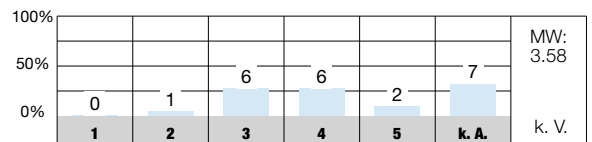
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



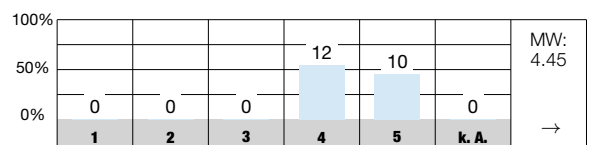
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP S SFÜ05]



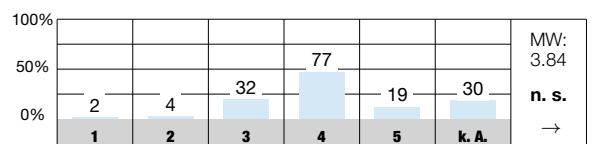
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP S SFÜ06]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP S SFÜ12]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT S SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule bearbeitet ausgewählte Entwicklungsvorhaben mithilfe eines rollenden Schulprogramms sowie Projektgruppen. Das Gesamtteam ist punktuell einbezogen. Teilweise bestehen geeignete Evaluations- und Sicherungsmassnahmen.



- » Die Schule arbeitet mit einem rollenden Schulprogramm, welches eine überschaubare Anzahl an Sicherungs- und Entwicklungsthemen ausweist. Diese sind insgesamt pädagogisch wenig gehaltvoll. Das Gesamtteam ist bei der Erarbeitung durch eine Lehrpersonenvertretung partiell eingebunden.
- » Für die Umsetzung der Entwicklungsvorhaben kommen Projektgruppen zum Einsatz, an denen einzelne Lehrpersonen, die Schulleitung und Mitglieder der Schulpflege beteiligt sind. Die Projektgruppen arbeiten teilweise nach Grundsätzen eines Projektmanagements. Gesamtschulische Weiterbildungen sind passend zu Inhalten des Schulprogramms gewählt.
- » Die Überprüfung von Entwicklungsvorhaben findet vorwiegend innerhalb der Projektgruppen statt. Eine systematische Auswertung der Entwicklungsarbeit im gesamten Schulteam ist nicht etabliert. Das regelmässige Einholen von Feedbacks unterschiedlicher Anspruchsgruppen steht wenig im Fokus.
- » Erreichtes sichert die Schule teilweise durch Themenhüterschaften sowie passende Dokumente. Verbindlichkeiten werden insbesondere im pädagogischen Bereich wenig eingefordert.



Das rollende Schulprogramm baut auf den Legislaturzielen der Behörde auf und umfasst Entwicklungs- und Sicherungsbereiche. Die Entwicklungsziele fokussieren aktuell vorwiegend infrastrukturelle und organisatorische Aspekte (bspw. Bauvorhaben, ICT-Infrastruktur). Pädagogische Inhalte stehen weniger im Zentrum. Das Schulprogramm entsteht in der Verantwortung der Schulleitung unter starkem Einbezug der Schulpflege und der Mitarbeit einer Lehrpersonenvertretung. Die Meinungen und Anliegen des Gesamtteams werden in diesem Prozess kaum eingeholt. So beantwortet nur rund ein Viertel der befragten Lehrpersonen das Item «Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt» als gut oder sehr gut erfüllt (LP S SUE02).

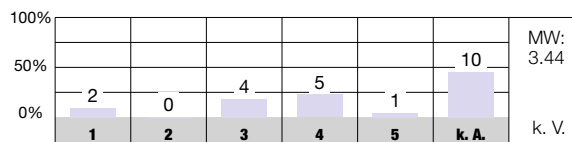
Das Schulprogramm dient der Schulführung als Planungs- und Übersichtsinstrument der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Dem Gesamtteam ist das Schulprogramm wenig präsent. Die Schule bearbeitet die Entwicklungsvorhaben mittels unterschiedlicher Projektgruppen, welche häufig aus Schulleitung, Schulpflege und einer Lehrpersonenvertretung bestehen. Die Projektgruppen arbeiten mit Projektplanungen, welche unter anderem Meilensteine und benötigte Ressourcen ausweisen. Einheitliche Vorgaben zur Projektorganisation bestehen nicht. Die Verbindungen zwischen den Projektgruppen sind wenig erkennbar, Synergien werden kaum genutzt, eine Koordination erfolgt über die Schulleitung. Das Gesamtteam wird punktuell, bspw. an Schulkonferenzen, über den aktuellen Entwicklungsstand informiert, jedoch selten umfassend in die Entwicklungsschritte einbezogen.

Die Überprüfung der Entwicklungsprojekte findet wenig strukturiert meist innerhalb der Projektgruppen statt. Eine systematische, vorgängig konkret geplante und kriteriengeleitete Auswertung im Gesamtteam steht wenig im Fokus. Punktuell werden bspw. Weiterbildungen strukturiert ausgewertet. Inwiefern die Resultate für die weitere Entwicklung genutzt werden, bleibt jedoch unklar. Die Lehrpersonen führen regelmässig kollegiale Hospitationen mit Lehrpersonen der Primarschule der Gemeinde durch. Innerhalb des Schulteam finden Hospitationen aus Eigeninitiative statt. Aktuell eruiert die Schule den Bedarf für ein kollegiales Beratungsgefäss innerhalb des Teams unter Einbezug der Fachperson für Schulsozialarbeit. Einzelne Lehrpersonen holen Feedback der Schülerinnen und Schüler bspw. mittels Onlineumfragen ein. Der entsprechende Mittelwert liegt allerdings unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen und tiefer als bei der letzten Evaluation (SCH S SUE09). Die Meinung der Eltern zu relevanten Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung wird kaum abgeholt.

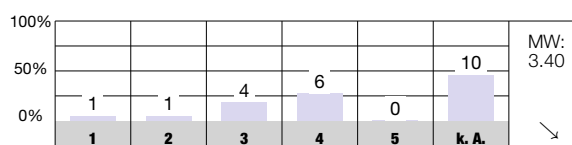
Das Schulprogramm weist für die Sicherungsbereiche Zuständigkeiten aus. Diese sind teilweise jedoch wenig konkret. Für einzelne Bereiche (z. B. Berufswahl) sind Themenhüterschaften eingerichtet, deren genaue Umsetzung mittels Pflichtenheften definiert ist. Die Sicherung von Entwicklungen wird zudem durch zentral abgelegte Dokumente und Konzepte unterstützt. Verbindlichkeiten in Bezug auf den Unterricht wie. z. B. zur Beurteilung oder zur Digitalisierung im Unterricht sind teilweise formuliert, werden aber nicht immer umgesetzt und eingefordert.



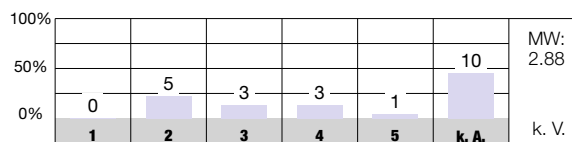
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP S SUE02]



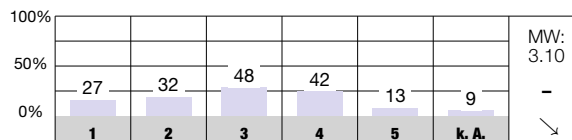
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



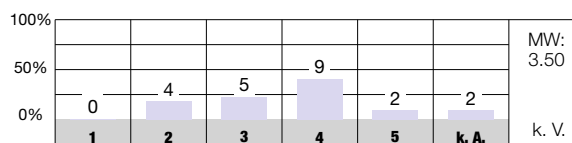
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP S SUE08]



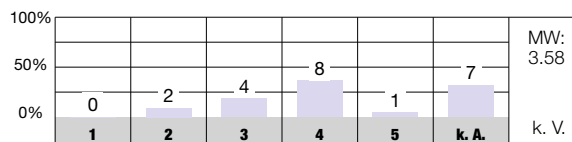
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP S SUE16]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP S SUE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule und die Lehrpersonen stellen geeignete Kontaktmöglichkeiten sicher und informieren regelmässig. Der kindbezogene Austausch ist bedarfsorientiert. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist gewährleistet.



- » Die Schule informiert die Eltern verlässlich über gesamtschulische Themen und aktuelle Ereignisse. Auf der Schulwebsite finden sich nebst den Kontaktdaten viele weiterführende Informationen und wichtige Dokumente. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist in Form eines Elternrates eingerichtet. Die Ressourcen der Eltern sind im Schulalltag wenig präsent.
- » Die Lehrpersonen setzen die Eltern adäquat über wichtige Termine und Vorhaben in Kenntnis; über geplante Lerninhalte informieren sie kaum. Die Kommunikation gestalten die Lehrpersonen einheitlich über eine digitale Kommunikationsplattform und stellen eine hohe Erreichbarkeit sicher.
- » Regelmässige Elterngespräche dienen dem kindbezogenen Austausch. In der Regel nehmen die Jugendlichen an den Gesprächen teil und erhalten dabei die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen. Die Kooperation mit den Eltern zur Unterstützung von Jugendlichen mit sonderpädagogischem Bedarf erfolgt zuverlässig und meist sehr engagiert.

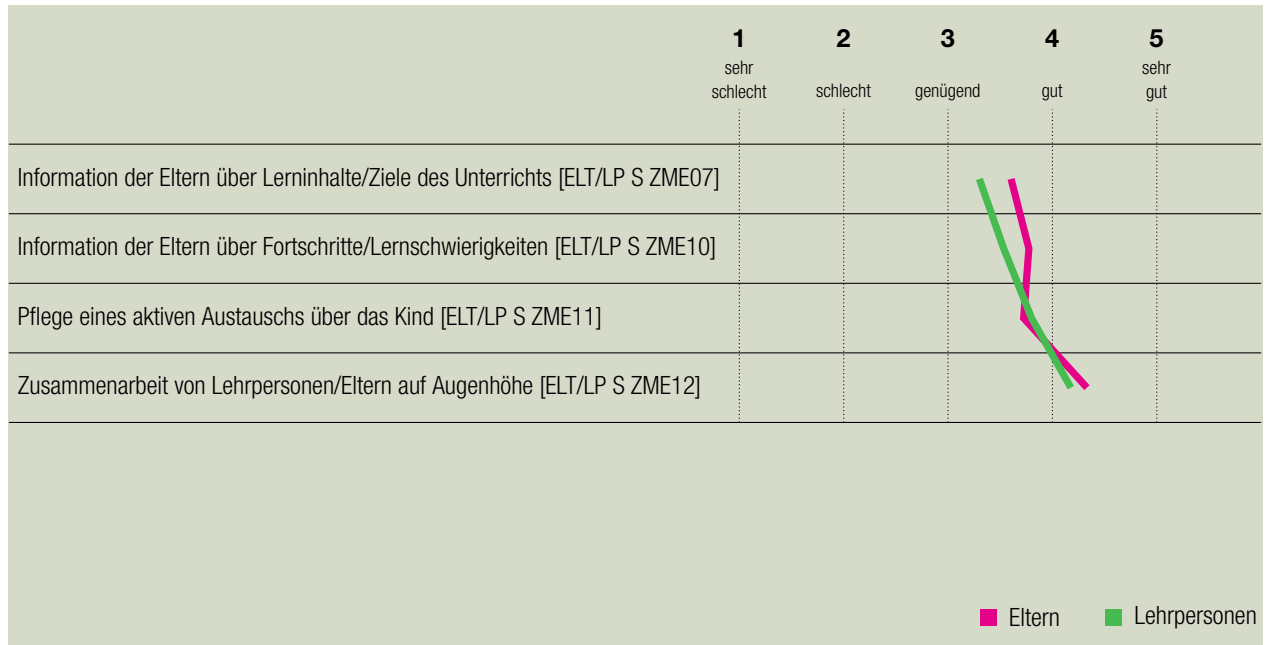


Die Schulleitung informiert die Eltern regelmässig mittels «Ritschberg-Info», z. B. über aktuelle Themen, personelle Veränderungen sowie tabellarisch über wichtige Termine. Zudem erhalten die Eltern und die Jugendlichen jeweils zu Beginn des Schuljahrs eine umfassende «Infoschrift», welche alle relevanten Informationen über die Schule enthält und als Nachschlagewerk dient. Darüber hinaus verfügt die Schule über eine aktuell gehaltene Website. Interessierte Eltern erhalten dort bspw. durch Texte und Bilder Einblicke in das Schneesportlager oder finden Informationen über das Angebot der Schule und können wichtige Dokumente herunterladen. Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Eltern gut oder sehr gut über wichtige Belange der Schule informiert und fast alle Eltern wissen, an wen sie sich bei Fragen, Anregungen oder Kritik wenden können (ELT S ZME 01, 02). Hingegen fühlt sich ein kleiner Teil der Elternschaft mit ihren Anliegen nur teilweise ernst genommen (ELT S ZME04). Der entsprechende Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen und tiefer als bei der letzten Evaluation.

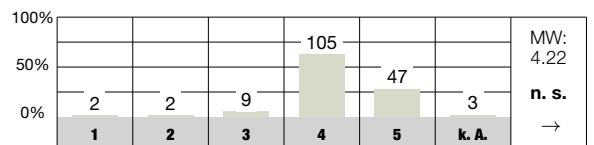
Der Elternrat der Sekundarschule Elgg besteht aus Vertretungen aller Klassen und verfügt über ein klares Reglement. Die Mitglieder treffen sich regelmässig zu Sitzungen, an welchen auch die Schulleitung, eine Lehrpersonenvertretung und Mitglieder der Behörde anwesend sind. An den Schulbesuchstagen sowie punktuell an Anlässen ist der Elternrat im Schulalltag präsent. Aktuell wird das Bedürfnis nach Elternbildungsanlässen überprüft. Darüber hinaus kommt dem Elternrat an der Schule keine tragende Rolle, bspw. im Berufswahlprozess, zu.

In allen drei Sekundarschuljahren finden verbindliche Informationsveranstaltungen statt (z. B. zur Stellwerktestung, dem Berufswahlfahrplan). Einblicke in die Klassen erhalten die Eltern punktuell bspw. an den Besuchstagen oder bei den Präsentationen der Abschlussarbeiten. Ein Besuchstag findet an einem Samstag statt, um allen Eltern die Teilnahme zu ermöglichen. Der Einbezug von Eltern als Ressource auf Klassenebene ist wenig verbreitet. Die Lehrpersonen informieren die Eltern über klassenspezifische Termine zuverlässig. Sie nutzen dazu verbreitet eine digitale Kommunikationsapp. Über Unterrichtsziele und -inhalte orientieren die Lehrpersonen wenig. Das Item «Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts» wird von einem beachtlichen Teil der befragten Lehrpersonen kritisch eingeschätzt (LP S ZME07). Verbindliche Abmachungen bzw. Standards in Bezug auf die Elternkommunikation auf Klassenebene fehlen weitestgehend.

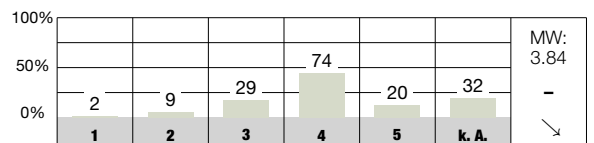
Die Lehrpersonen führen regelmässig Elterngespräche durch. Es bestehen Bestrebungen, die Eltern proaktiv zu informieren und auch bewusst positive Kontakte zu gestalten. Dazu zählen bspw. die Kennenlerngespräche im ersten Jahrgang. Die Schülerinnen und Schüler sind bei diesen, wie auch bei weiteren Gesprächen (bspw. zu Umstufungen, zum Zeugnis), anwesend und aktiv eingebunden. Bei Bedarf, wie z. B. bei Lernschwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler, pflegen die meisten Lehrpersonen einen engen Kontakt zu den Eltern. Bezüglich einer transparenten Information über Einträge und zu Veränderungen der Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens bestehen grosse Unterschiede unter den Lehrpersonen.



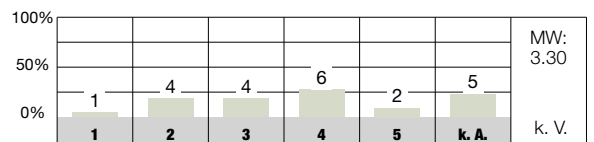
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT S ZME02]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen. [ELT S ZME04]



Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts. [LP S ZME07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

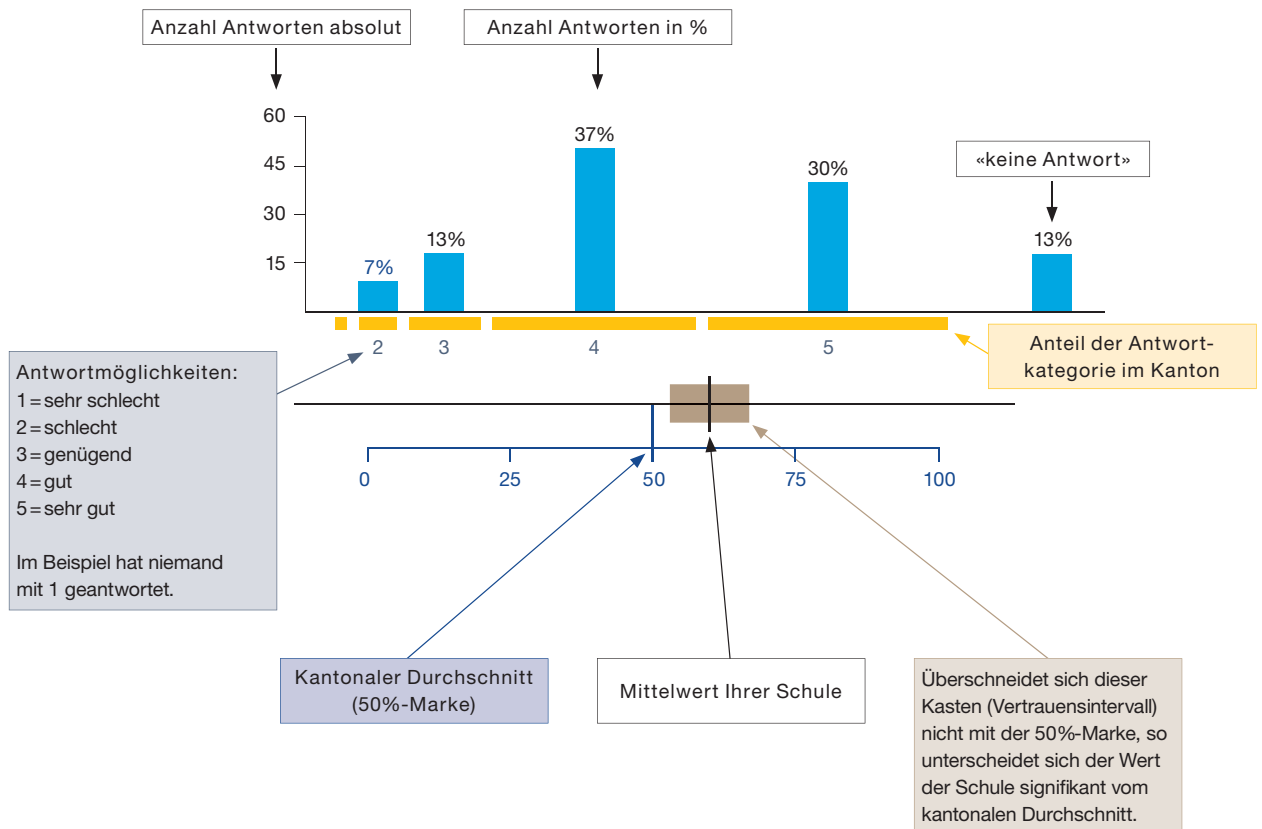
- » Alexandra Wälti
- » Viviane Müller

Kontaktpersonen der Schule

- » Urs Schöttli (Schulleitung)
- » Bettina Brenwald (Präsidentin Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Elgg, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 175**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			3	76%	3.99	-	↘	4.44
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	50%	3.51	-	↘	3.97
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			3	58%	3.73	-	↘	4.29
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			3	62%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			1	47%	3.36	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			7	74%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	63%	3.72	-	→	4.15



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			4	54%	3.57	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			4	64%	3.93	-	↘	4.46
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			3	65%	3.89	n. s.	→	4.38

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			2	80%	4.18	-	↘	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			2	72%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			4	61%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			5	48%	3.48	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			10	72%	4.10	n. s.	→	4.48
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			4	60%	3.70	-	↘	4.21
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			5	54%	3.68	-	↘	4.27
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			5	58%	3.74	-	→	4.22
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			3	58%	3.73	-	↘	4.28
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			3	65%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			7	69%	4.09	n. s.	↘	4.43
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			5	59%	3.74	-	↘	4.15
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			3	72%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			8	60%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			5	64%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			4	62%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			10	56%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		keine Antwort	8	47%	3.50	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		keine Antwort	7	55%	3.67	n. s.	→	4.09
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		keine Antwort	5	65%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		keine Antwort	6	64%	3.79	n. s.	→	4.13
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		keine Antwort	5	49%	3.51	-	↘	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		keine Antwort	5	52%	3.53	-	↘	4.23



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	6	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			6	28%	3.01	-	↘	3.82
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			6	54%	3.72	-	↘	4.34
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			5	49%	3.56	-	↘	4.20
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			7	27%	2.95	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			7	47%	3.66	-	↘	4.24
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			4	37%	3.34	-	↘	3.95
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			4	60%	3.93	-	↘	4.40



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			7	75%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			5	68%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			4	54%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			4	32%	3.10	-	↘	3.82



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Elgg, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 172**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			7	82%	4.10	n. s.	→	4.40
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			8	79%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			5	57%	3.76	-	↘	4.19
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			5	83%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			6	59%	3.78	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			4	76%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			7	54%	3.67	-	→	4.14



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			5	63%	3.87	-	→	4.27
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			5	75%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			7	58%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			6	74%	3.87	-	→	4.30



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
-----	---	--	---------------	------	-----------------------------	-------------------	--	---------------------------------	--

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			9	85%	4.18	n. s.	→	4.41
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			12	81%	4.22	n. s.	↗	4.43
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			7	69%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			9	63%	3.91	n. s.	→	4.22
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			10	75%	4.08	n. s.	↗	4.38
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			7	72%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			9	71%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			5	85%	4.06	+	↗	4.15
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			8	81%	4.00	n. s.	→	4.13
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			9	67%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			7	67%	3.83	n. s.	→	4.08



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			6	69%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			5	72%	4.01	n. s.	→	4.34
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			4	76%	3.94	n. s.	→	4.18
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			7	77%	4.07	n. s.	→	4.27



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			4	86%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	77%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.

Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			3	82%	4.17	n. s.	→	4.39

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			8	59%	3.84	n. s.	→	4.22



Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			7	72%	3.93	n. s.	→	4.36

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			9	71%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			6	44%	3.47	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			5	80%	4.02	n. s.	→	4.38



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			4	90%	4.22	n. s.	→	4.44
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			4	55%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			6	57%	3.84	-	↘	4.32
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			4	61%	3.77	n. s.	↘	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			4	55%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			6	55%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			4	89%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			8	41%	3.50	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			7	64%	3.77	n. s.	→	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			6	58%	3.72	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			6	87%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			4	80%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

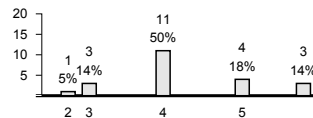
Sekundarschule Elgg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 22**

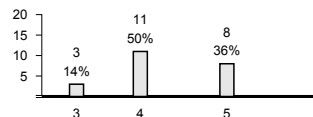
Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.50	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	95%	4.43	↘
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	73%	4.19	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	73%	4.13	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	68%	3.83	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	64%	3.82	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	36%	3.35	→
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	86%	4.16	↘
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	77%	4.12	k. V.



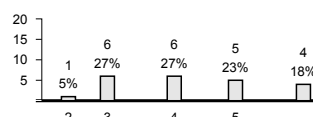
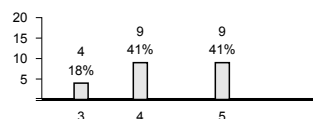
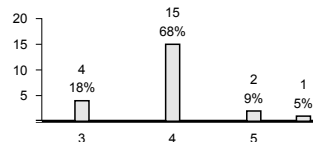
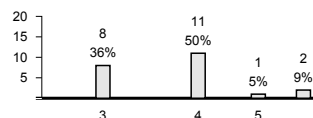
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	68%	4.00	k. V.



Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	86%	4.26	✓



Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	55%	3.63	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	77%	3.89	→
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	82%	4.28	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	50%	3.83	→





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		5	0	32%	3.25	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		5	0	91%	4.05	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		7	0	32%	3.36	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		10	0	36%	3.70	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		7	0	36%	3.50	↘
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		5	0	55%	3.80	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		4	0	73%	4.25	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...		3	0	59%	3.67	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	18%	3.00	↘
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	32%	3.50	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	50%	4.00	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	27%	3.27	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	18%	2.60	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	27%	3.17	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	41%	3.50	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	73%	4.06	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	73%	4.13	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	55%	3.67	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	86%	4.11	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	73%	3.84	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	36%	3.27	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	77%	4.18	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	55%	3.67	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	82%	4.50	→

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	91%	4.55	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	55%	3.75	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	86%	4.53	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	77%	4.41	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	64%	4.00	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	73%	4.19	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	64%	3.93	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	55%	3.79	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	59%	3.93	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	82%	4.33	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	32%	3.46	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	45%	3.63	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	73%	3.94	↗
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	73%	4.06	→
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	68%	4.13	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	45%	3.64	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	59%	3.93	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	64%	4.00	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	73%	3.94	→
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	73%	3.94	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	55%	3.65	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	77%	4.12	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	18%	2.92	↘
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	27%	3.38	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	50%	3.58	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	68%	4.00	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	77%	4.35	→
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	73%	4.19	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	68%	4.20	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	59%	3.73	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	41%	3.89	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	36%	3.58	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	55%	4.00	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	59%	4.23	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	82%	4.33	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	68%	4.07	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	73%	4.25	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	100%	4.45	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	95%	4.52	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	95%	4.62	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	95%	4.52	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	95%	4.48	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	45%	3.83	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	27%	3.44	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	32%	3.33	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	27%	3.40	↘
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	41%	3.70	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	23%	3.43	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	18%	2.88	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	59%	3.72	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	45%	3.57	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	27%	3.67	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	36%	3.47	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	55%	3.86	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	41%	3.82	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	18%	3.06	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	50%	3.50	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	41%	3.58	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	36%	3.30	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	45%	3.53	↘
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	59%	3.80	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	77%	4.18	k. V.

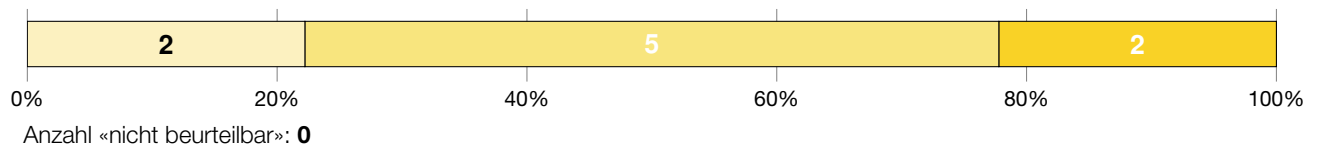
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	73%	4.13	→

Anhang

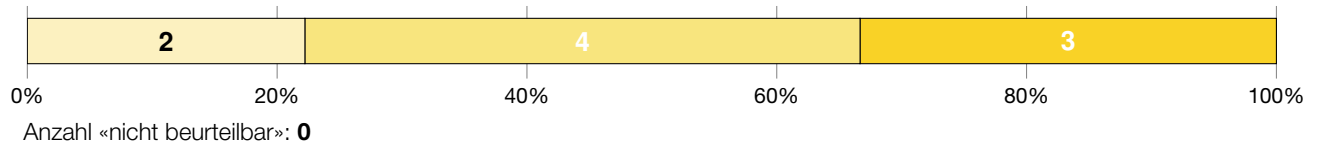
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

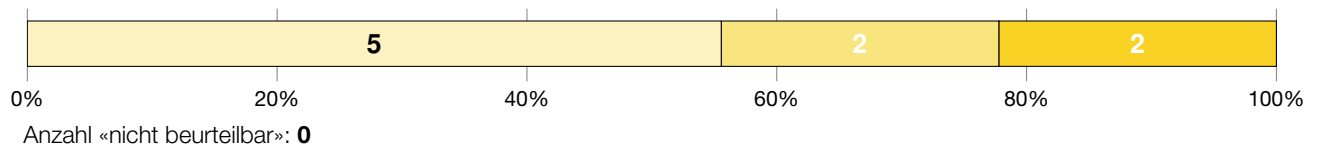
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]

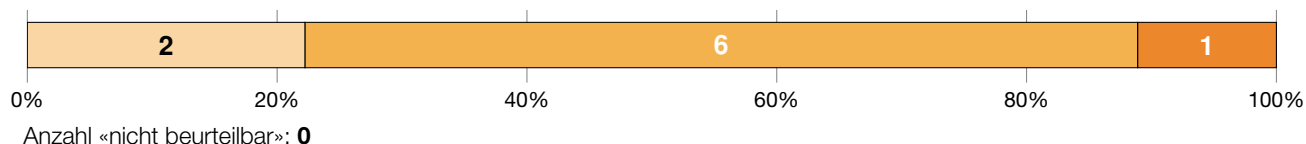


Antwortmöglichkeiten

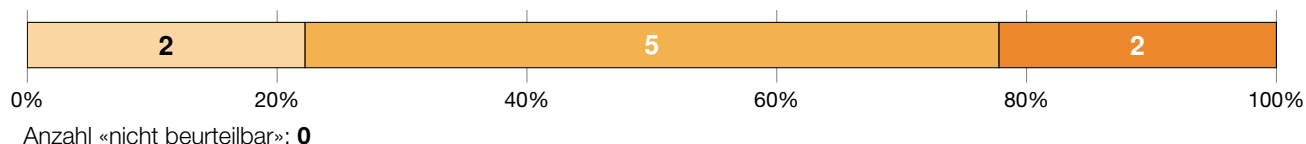
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

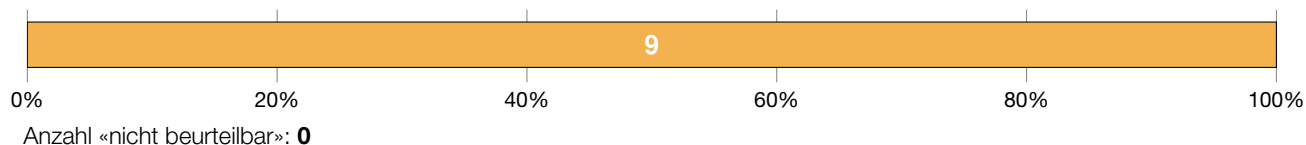
Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



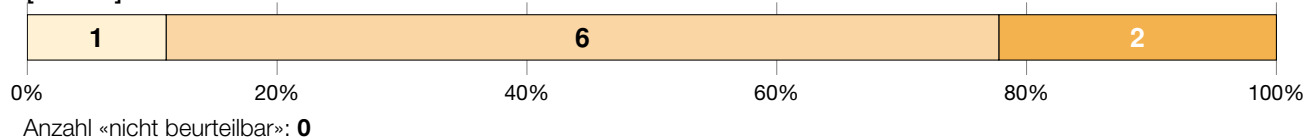
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



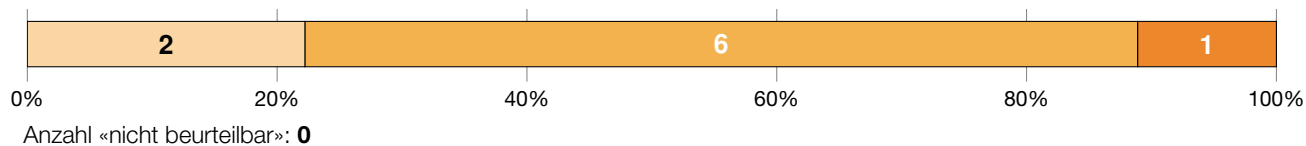
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]

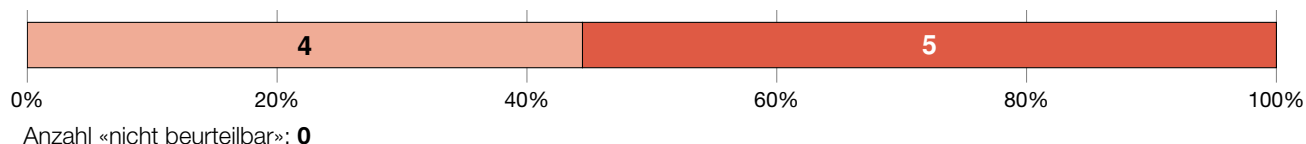


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



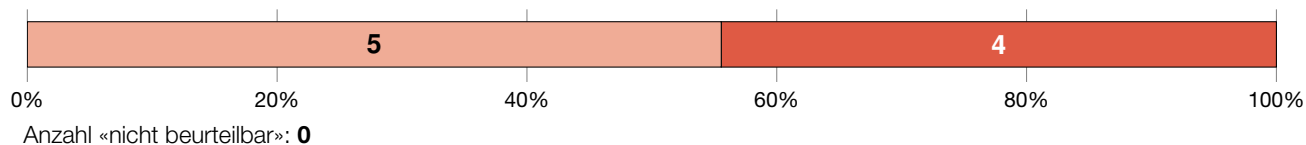
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



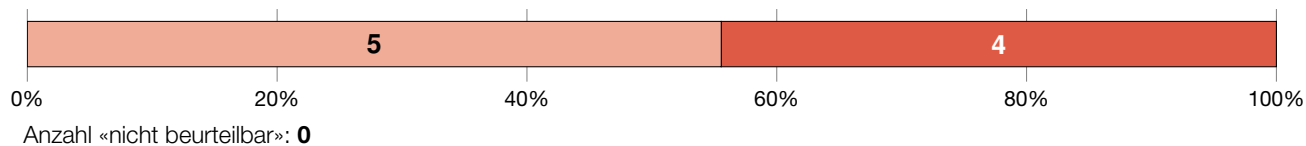
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



Antwortmöglichkeiten

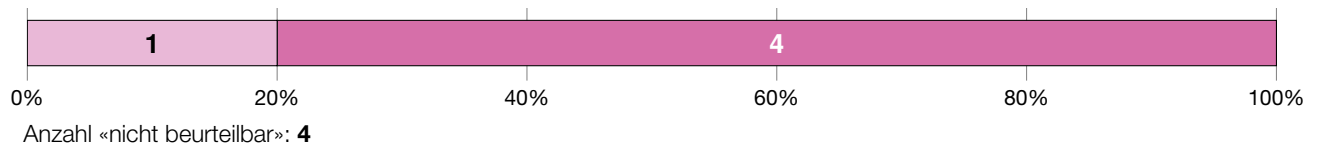
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

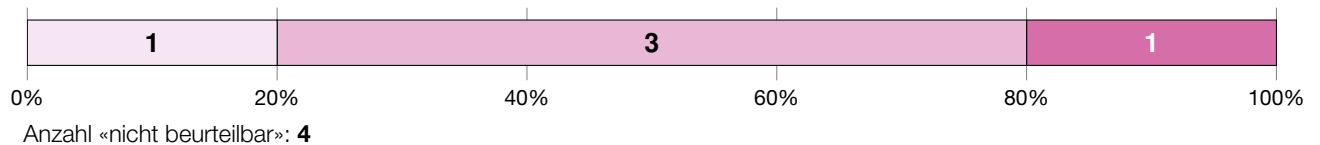
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



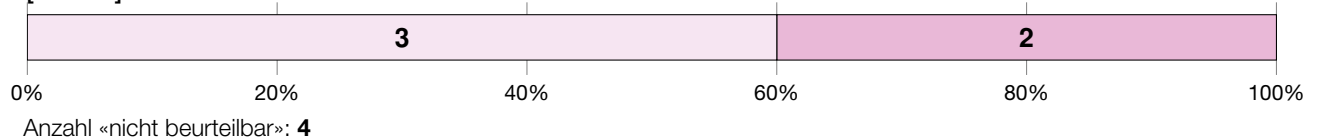
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]

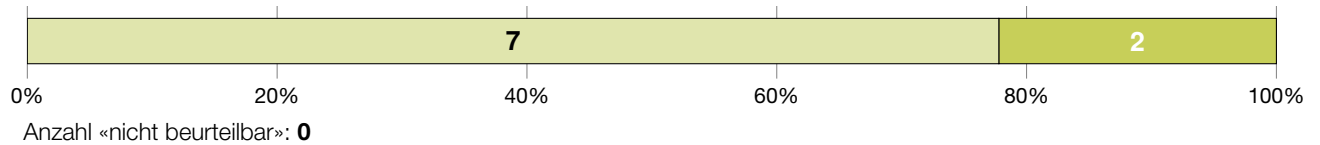


Antwortmöglichkeiten

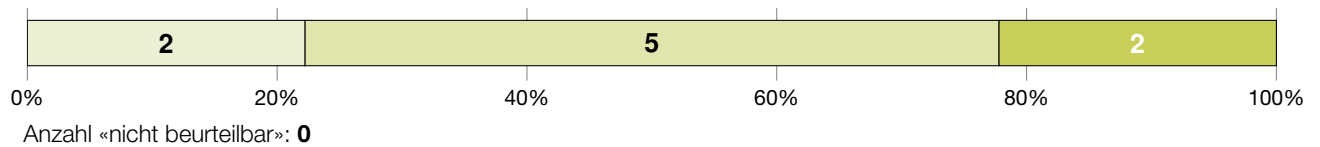
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

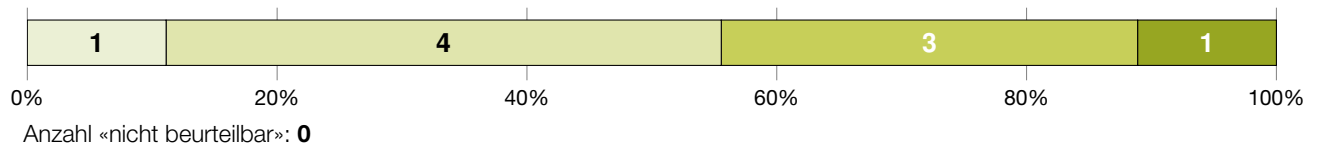
Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>